



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)**

378 (17.8.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282124](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282124)

# MARCHIVUM

Er beweist uns auf Erden ein einen kleinen jener Stuhl ob gemeinsamen O man ihnen auch gekommen, die eine zusammen doch betrachtet. launhaftes g oder paarweise leit besiegelt u überdauern in Rufen wieder. Anstufi neuer chen, daß die Ferien- und N Die Tage sind Nächte kühl, um sich lange nicht ginn. Am Mor chige Rebel üb sein durchschau Schlafengehen i tut auf, sich in Tann schlägt hunde. Eines den wenigen zu auf dem kleine der die Hände rühmatisch rde genfrühe, sein als wäre es ge es viel rascher mung pagte, d Wir werden maß mehr das nie mehr einer der kurzen Wo Beuerungen Pofkorten ein der tauschen...

### Förderu

Ein N Im Hinblick im neuen Reich deutsche Kaufm einen Appell, sens aktiv zu leicht durch die jekt freigewor der zu fükten. leute bere Runkisch a an die Bantun schen Kaufman Miensahl tio lance geworde geschlechter ih geben hätten. bänder hätten durch den Kau Kaufman und Zeiten dem S habe, sollte sich der Eröffnung besonders ang

### Organ

Der H

Die unendl Durchführung kann und wold deutschen Fick einer Verfam der Mannheim schafswalter lichen Worten das Reichs jahresplans h In seinen Bed, daß es e koste aus dem aber im nation in die Fehler keine ein treibe. Eine forzung der d Fälle geicher wieder eine Reichshorten l verzögern, daß müssen und bedingt e Grunde sei e arbeiten und Schwierigkeit könne seinen leistung beite Hausfrauen, stimmte Däff machen, daß ebenfamt ein halten könne. Es kann te die Hausfrau derte organ unterstützen l zettel von d an denen men, und w bedingt Schw angenblidlich Schweinefleisch Es kann den gelagt werden

## Streikunruhen in Kanada

Drei Gebäude in Brand gesteckt

DNB London, 17. August.

Streikunruhen schädigen wieder einmal die kanadische Volkswirtschaft. In Toront (Provinz Quebec) kam es am Montag zwischen Streikenden und Arbeitswilligen einer Schmelzwerk zu wilden Tumulten, in deren Verlauf die Streikenden drei Gebäude in Brand setzten, einen Gewerkschaftsführer tödlich ergriffen und sein Auto anzündeten. In Montreal griffen Streikende aus der Dominion-Textilmühle zwei Lastkraftwagen mit Arbeitswilligen an. Schließlich ist ein Lohnstreik in einer Lederfabrik in Huntsville (Ontario), den größten Lederwerken Kanadas, ausgebrochen.

## 500 Schuß in der Minute

Das neue englische MG „Bren“

London, 17. August. (Eig. Bericht.)

Nach Abschluß jahrelanger Versuche wird jetzt ein neues leichtes Maschinengewehr bei der englischen Armee eingeführt. Die Konstruktion stammt aus Brunn, während die Fabrikation in der englischen Gewehrwerk Enfield erfolgt. Das neue MG trägt den Namen „Bren“, zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben von Brunn und Enfield. Im Gewicht des MG „Bren“ beträgt nur 25 Pfund, das Kaliber 7,7 Millimeter. Das MG „Bren“ ist ein luftgekühltes Maschinengewehr mit Magazine. Der Lauf ist bequem auswechselbar und wird durch Gasdruck geladen. Als Vorzug hat das MG „Bren“ räumt man in Armeen militärischer Sachverständiger außerordentliche Schußleistung, gänzliche Unempfindlichkeit gegen die Einwirkungen der Pulverschmürrückstände sowie gegen die Einwirkungen von Staub und Feuchtigkeit. Die Feuergeschwindigkeit beträgt 500 Schuß je Minute.

## In Kürze

Die Formationen der Bewegung brachten am Montagabend dem unermüdbaren Vorkämpfer des Führers, Reichshauptkammergerichtsrat v. Epp, zu seinem 50jährigen Jubiläum einen Großen Zapfenstreich mit Fackelzug dar.

Eine Hebe Russolins in Palermo nach Abschluß der großen Manöver wird am Freitag 17.45 Uhr von familiären italienischen und zahlreichen ausländischen Rundfunkstationen übertragen werden.

In der Londoner Presse wird hervorgehoben, daß England auf alle Fälle vermeiden müsse, irgendwelche Konfliktmöglichkeiten herauszubekommen, die sich aus dem japanisch-chinesischen Zusammenstoß ergeben könnten.

Durch eine Windstöße wurden an der adriatischen Küste nördlich von Rimini fünf Häuser zerstört und über 50 schwer beschädigt. Bisher wurden vier Tote und 60 zum Teil schwer Verletzte gezählt.

Der Chefarzt des Städtischen Krankenhauses in Gaffau, Dr. Fritz Niedermayer, konnte bei beachtliche Jubiläum der 1000. Kropfoperation begehren. Diese bedeutet gleichzeitig die 100. Operation seit seinem chirurgischen Wirken.

schiffen verteidigten. In fieberhaftem Tempo war der Film für die Pariser Weltausstellung gedreht worden, bis schließlich dann doch der Preis-Film „Menschen auf der Eisbühne“ gezeigt wurde.

Der nächste Film „Schwanda, der Tadel-Lachpfeifer“ griff auf das Volkslied Tadel zu, kam aber über einige gelungene Symphonien hinaus und verlandete schließlich in sentimentalem Kitsch. Die letzte Neuheit „Jalisco Räuber“ ist wieder einmal Kitsch zu Potenz erhoben. Auf den neuen Film des Regisseurs „Adresse unbekannt“ kann man gespannt sein. Vielleicht zeigt einmal Karl Heinz Martin, der die deutsche Wiedergabe innehat, seinem tschechischen Kollegen Vinovsz, wie man die Sache anpackt.

Die für die Internationale Filmkunstbiennale in Venedig vorgeschlagenen tschechischen Filme sind wegen ihres unterdurchschnittlichen Niveaus selbst von der tschechoslowakischen Filmberatersstelle zurückgewiesen worden. Trotz der Ueberproduktion fand sich also kein tschechoslowakischer Film, der imstande gewesen wäre auf einem internationalen Wettbewerb die Tschechoslowakei würdig zu repräsentieren. Im letzten Augenblick ist schließlich der Film „Menschen auf der Eisbühne“, als die Venediger Biennale bereits eröffnet war, abgelehnt worden. Dem schreibt der Filmkritiker des „Bento“ A. A. Broussil, daß „Menschen auf der Eisbühne“ kein Film sei, der tschechische und slowakische Eigenart ausdrücke. Die Produzenten haben zwar immer von einem imaginären internationalen Standard, den es zu erreichen gelte, aber im entscheidenden Augenblick, so finde man sich in peinlicher Verlegenheit. Aus diesen und vielen anderen Stellungnahmen erhellt man, daß sich auch tschechische Filme über die traurige Lage des Prager Filmwesens im klaren sind. Die bisherige Filmerei hat jedenfalls mit einem kläglichen Fiasko geendet.

## Ein Appell des Führers

zur Sammlung der Hindenburgspende

Berchtesgaden, 17. Aug. (H.V.-Funk.)

Der Führer und Reichsführer hat seinem Wunsche zur Beteiligung des ganzen deutschen Volkes an der Hindenburgspende mit folgenden Worten Ausdruck gegeben:

„Zu dem bevorstehenden 90. Geburtstag Hindenburgs ruft die der Unterstützung von Kriegsbefähigten und Kriegshinterbliebenen dienende Hindenburgspende zu einer neuen Sammlung auf. Ich hoffe, daß viele Volksgenossen sich an ihr beteiligen werden.“

Berchtesgaden, den 13. August 1937.

Adolf Hitler.“

Die Geschäftsstelle der Hindenburgspende macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, daß Beiträge von sämtlichen Banken, Postanstalten und Sparkassen und auf das Volksscheckkonto der Hindenburgspende, Berlin Nr. 73 800, angenommen werden.

ein, nur um ihn wieder los zu werden. Sie ging mit ihm in die Wohnung ihrer Freundin, die dem Angeklagten aber den Zutritt verwehrte. Nun stellte sich R. vor der Haustür auf und wartete, bis seine Frau wieder herauskam. Diese, die etwas Böses ahnte, bat ihre Freundin, sie zu begleiten. Als die beiden Frauen im Hausflur erschienen, trat ihnen R. plötzlich mit vorgehaltenem Revolver entgegen und gab fünf Schüsse auf seine Frau ab, die sofort bewußtlos zusammenbrach. An den Folgen der Verletzungen starb sie nach einigen Tagen. Im Laufe der Verhandlung muhten noch acht Zeugen und ein Sachverständiger vernommen werden, nach deren Anhören der Prozeß verurteilt wurde.

Mayer und Scharführer Kaufher machten sich daraufhin, bewaffnet mit Seil und Kletterseilen, in Begleitung eines Gendarmenwachmeisters sofort auf den Weg nach der Unglücksstelle.

Da der Gletscher außerordentlich schwer zugänglich ist, gestaltete sich die Rettungsaktion sehr schwierig. Zunächst mußte der Verunglückte, dem bereits das Seil zugezogen worden war, etwa 8 Meter nach unten klettern. Nach kräftigem Zureden faßte er Mut.

Über es waren bange Minuten, bis der Bergsteiger den bezeichneten Platz erreicht hatte. Wäre er gestürzt, so hätte er seine drei Retter unfehlbar mit in die Tiefe gezogen, denn sie selbst hatten keinen sicheren Stand und mußten außerdem ständig mit Steinschlag rechnen.

unter dem Hinweis, daß der Schweizerische Film geradezu eine Notwendigkeit sei, weil heute die geistig unabhängigen Völker immer seltener würden. Mit diesem Appell ist eine Spendenaktion verbunden, die äußerlich als Zeitschriftenabonnement gilt. Der Erlös aus diesen Abonnements wird jedoch wie folgt verwertet: 33 v. H. für einen Atellerbau, 16 v. H. als Entschädigung für die Filmtheaterbesitzer, die die verunglückte Schweizerin aufführen, 14 v. H. für die Herstellungskosten dieser beiden Filme, 37 v. H. für den Zeitschriftenverlag. Solchen und ähnlichen Versuchen legen die internationalen Filmproduzenten keinerlei Bedeutung bei.

## Fiasko des tschechischen Films

Sie wollten, aber sie können nicht

Zeit einiger Zeit besitzt Prag drei Filmateliers, in denen Hochbetrieb herrscht: die Ateliers am Barrandov, die wegen ihrer Billigkeit und Leistungsfähigkeit schon oft von ausländischen Gesellschaften gemietet wurden, das Hof-Atelier im Hofstar, das lange unvollendet auf Baukapital warten mußte, und als jüngstes das Rosa-Atelier in Raditz. Gerüchten zufolge sollen in dieser Saison über 70 Filme hergestellt werden. Der hille Beobachter kann sich, so schreibt die sudetendeutsche „Zeit“, bereits ausrechnen, wann der große Prager Filmtrach kommen wird, denn eine derartige Ueberproduktion kann sich ein Staat wie die Tschechoslowakei nicht leisten. Wer da meint, daß die Finanziers des neuen Rosa-Ateliers vielleicht künstlerische Absichten geltend hätten, um den kläglichen Stand der bisherigen heimischen Produktion zu heben, der befinde sich im Irrtum. Eine Kaspribe des kommenden Filmmarktes hat bereits der Sommer gebracht: den Film „Die Welt gehört uns“ von W. Fric mit Vostokov und Berich, die nach Chaplins Film „Moderne Zeit“ dantun wollen, wie sie als brave Volkfrontbürger die Demokratie gegen blutdürstige Ka-

## Ueber 20 Ortschaften erobert

Auch Reinoso eingenommen / Der nationale Siegesbericht

DNB Salamanca, 17. August.

Der nationale Heeresbericht vom Montag, 16. August, meldet:

Front von Santander: Der glänzende Vormarsch unserer Truppen wurde fortgesetzt. Die tapferen Legionärstruppen haben den Widerstand des Gegners gebrochen und das Dorf Escudo sowie die Ortschaft Iruja besetzt. Ferner haben sie den Gebirgspass Puerto del Escudo eingenommen, sind 2 Kilometer in nördlicher Richtung darüber hinaus vorgegangen und haben wichtige Stellungen eingenommen. Es wurden sechs sowjetrussische Panzerwagen und eine große Menge anderes Kriegsmaterial erbeutet. Der Feind verlor 675 Gefangene. Andere Truppenabteilungen haben den Monte Castro und die bedeutende Industriestadt Reinoso mit allen Werkstätten der Munitionsfabrik Constructora Naval besetzt. Ferner wurden eingenommen Barruelo Chico, San Andres, Arrobal, Las Minas, Presno de Rio, Guariza, Guano, Fontibre, Nara, Aladilla, die Guariza-Höhen, das Abreson-Gebirge, die Ortschaften Ropero, Las Francas, der Punkt 1070 und andere Stellungen.

Dieselbe Truppenabteilung hat dem Gegner große Verluste zugefügt, über 800 Gefangene gemacht und ihm eine große Menge Kriegsmaterial abgenommen, darunter 19 Batterien verschiedenen Kalibers und neun Tanks. Die Niederlage des Feindes war sehr groß. Bei der Abschätzung des kampfkräftigen Abschlusses wurden fast 20 Bataillone getötet, verwundet oder gefangen genommen. Ueber 20 Ortschaften wurden also eingenommen.

Die feindlichen Flieger haben wieder offene Städte des Hinterlandes bombardiert. (!) — In Valladolid wurde eine Frau getötet und drei verwundet. In Valencia wurden ein Kind und zwei Frauen getötet und mehrere Personen, darunter vier Gefangene, verwundet.

## Reinoso von den Roten geplündert

DNB Salamanca, 17. August.

Die bereits gemeldete Befreiung der Stadt Reinoso am dritten Tag der von den Nationalen eingeleiteten Offensive an der Santander-Front ist am Montagfrüh durch drei ziemlich gleichzeitig von verschiedenen Seiten einmarschierende Truppenabteilungen erfolgt. Kurze Zeit nach dem Einzug der Nationalen explodierten mehrere von den Bolschewisten zurückgelassene mit einem Uhrwerk versehene Bomben, wodurch ein Kind von zehn Jahren getötet wurde. Die Stadt bietet einen traurigen Anblick, da der größte Teil der Geschäfte und eine große Anzahl von Häusern und Wohnungen von den abziehenden Bolschewisten geplündert worden ist.

## Eine Konferenz bei Stalin

Neue Instruktionen für Valencia

DNB Paris, 17. August.

Der „Matin“ hat in Erfahrung gebracht, daß zwischen dem Bolschewistenführer in Valencia und Moskau neue Vereinbarungen getroffen worden sind, um Sowjetspanien zu unterstützen. Die wiederholten militärischen

tärischen Mißerfolge der Valencia-Bolschewisten hätten im Kreml starke Enttäuschung ausgelöst. Stalin habe deshalb den Moskauer Valencia-Berichter zu sich befohlen, um ihm die formelle Verpflichtung Moskaus zu wiederholen, das rote Spanien tatkräftig zu unterstützen. Der sowjetrussische Diktator habe erklärt, fährt der „Matin“ fort, daß die Moskauer Diplomaten Anweisung erhalten hätten, unter allen Umständen die Anerkennung General Francos als kriegsführende Partei zu verhindern und jedes internationale Abkommen unmöglich zu machen, das den Valencia-Bolschewisten hinderlich sein könne. Als Gegenleistung dafür habe sich der spanische Bolschewistenführer Regrin verpflichtet, die Kontrolle eines neuen sowjetrussischen Militärattachés anzuerkennen, der — unterstützt von einem ganzen Stab sowjetrussischer Offiziere und Techniker — sämtliche militärischen Operationen überwache. Valencia scheine diese Bedingungen Stalins angenommen zu haben.

## Totschlag durch blinde Eifersucht

Blutige Folgen einer vollkommen zerrütteten Ehe

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

Berlin, 17. August.

Vor dem Berliner Schwurgericht hatte sich der 34jährige Franz Kofzke zu verantworten, der seine von ihm geschiedene Frau am 15. Dezember v. J. durch einen Kopfschuß getötet hatte.

Die Ehe des Angeklagten, aus der zwei Kinder hervorgegangen waren, litt unter der krankhaften Eifersucht des Angeklagten außerordentlich. Oft mißhandelte R. seine Frau so schwer, daß diese die Ehecheidungsfrage einreichte, wobei R. als allein schuldig erklärt wurde. Am Tage der Tat wollte der Angeklagte wiederum eine Versöhnung mit seiner Frau herbeiführen. Die Frau ging auch scheinbar darauf

## Hitlerjungen retten einen Bergsteiger

Unter Einsatz des eigenen Lebens / Eine mutige Tat am Königssee

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

sp. Stuttgart, 17. Aug.

Eine Tat, die der Opferbereitschaft, dem Mut und der Entschlossenheit unserer deutschen Jugend das schönste Zeugnis ausstellt, vollbrachten Angehörige des Hitler-Jugend-Bannes 119 aus Stuttgart, die sich gegenwärtig am Königssee in einem Ferienlager aufhalten. Sie retteten unter Einsatz des eigenen Lebens einen in Bergnot geratenen Volksgenossen.

Im Lager war die Meldung eingetroffen, daß an der Grünsteinwand in 1700 Meter Höhe ein noch jugendlicher Bergsteiger, der jedoch nicht der Hitler-Jugend angehört, in ausichtsloser Lage im Felsen hänge. Sein Kamerad sei bereits kurz vorher abgestürzt. Bannführer

vollen Spiel der hübschen Irene Lunne. Eine Reihe von humorvollen Szenen und treffenden witzigen Bemerkungen prägten das unter der Regie von Bileslawski gedrehte Stück zu einem kurzweiligen Unterhaltungsfilm. Bezeichnend ist es, daß auch dieser amerikanische Film ausgesprochen auf dem Dialog aufgebaut ist und sehr deutlich die allgemein zu beobachtende Tendenz erkennen läßt, den Film immer mehr auf fotografierbares Theater hinzuführen.

Dem Hauptfilm ging ein ausgezeichnete französischer Kulturfilm „Graphische Sinfonie“ (Atlantik-Film) voraus, in dem die Entwicklung der Drucktechnik von den ersten Vorstufen im Altertum bis zu den modernsten technischen Einrichtungen in sehr anschaulicher und durchaus origineller Weise geschildert wird. Ganz besonderes Lob verdient die sorgfältige und klare Fotografie.

## Erstlingswerke neugegründeter nationaler Filmindustrien

Für den Filmkunstwettbewerb in Venedig sind auch die Erstlingswerke neugegründeter nationaler Filmindustrien angekündigt worden. Diese Filme haben hinsichtlich der Frage, ob hier den großen Produktionsgesellschaften ein ernsthafter Wettbewerb erwacht, die besondere Aufmerksamkeit der in Venedig versammelten Filmkreise erregt. Im Vordergrund stehen die japanischen Filme, vor allem der Film „Rajo no Tsuki“, deren Qualität für Filmwettbewerb eine Ueberraschung bildet. Weniger ernst werden dagegen die Anstrengungen anderer junger Filmgesellschaften genommen, u. a. auch der neuen ägyptischen Filmgesellschaft, deren Film „Kalla — süße du desert“ wenig Aussichten auf dem Weltmarkt eingeräumt werden. Viel erörtert werden auch die Bemühungen, eine schweizerische Tonfilmindustrie auszubauen, zumal die Nationale Tonfilm-Aktion in Zürich recht eigenartige Wege für die Finanzierung einer belmischen Tonfilmindustrie beschreitet. Sie appelliert an das Nationalgefühl der Schweizer

## Ferienabschied

Er beweist uns wieder einmal, daß alles hier auf Erden ein Ende hat. Fast täglich gibt es einen kleinen Vorgeschmack, wenn dieser und jener Stuhl oder gleich ein ganzer Tisch an der gemeinsamen Mittagstafel verwaist steht. War man ihnen auch nicht bis zur Zufriedenheit nahegekommen, die da kommen und gehen — als eine zusammengehörige Familie hat man sich doch betrachtet. Von den ausdrücklichen Bekanntschaften gar nicht zu reden, die, einzeln oder paarweise geschlossen, mit einer Feierlichkeit besiegelt wurden, als ob sie Zeit und Leben überdauern müßten. Anfangs, ja da wurden die Tische wieder ausgefüllt, aber dann fielen die Ankünfte neuer Gäste mehr und mehr: ein Zeichen, daß die „Saison“ und damit auch die Ferien- und Reisezeit ihrem Ende zugeht.

Die Tage sind zusehends kürzer geworden, die Nächte kühler, und die allgemeine Stimmung läßt sich lange nicht mehr so heiter an wie zu Beginn. Am Morgen und am Abend lagern milchige Nebel über dem Gelände, ein erstes Föhnfeld durchschauert den Leib: Wer geht vor dem Schlafengehen noch einen Bummel unternimmt, tut gut, sich in eine wärmende Hölle zu fügen. Dann schlägt auch für dich die Abschiedshunde. Eines frühen Morgens siehst du, von den wenigen zurückbleibenden Gästen umgeben, auf dem kleinen Bahnhof, drückt immer wieder die Hände und schreibst dir Adressen auf. Rhythmisches röhrt das Bahnhorn in der Morgenfrühe, sein Pfiff tut sehr melancholisch, als wäre es ganz Anteilnahme, und doch läßt es viel rascher, als es zu der Abschiedsstimmung paßt, die Leidtragenden zurück.

Wir werden vermutlich, nein, sicherlich, niemals mehr das entzückende Fleischen sehen und nie mehr einen der Menschen, mit denen wir die kurzen Wochen dort verbrachten. Trotz aller Bekehrungen des Gegenteils, die wir auf Vorkarten ein erstes und letztesmal miteinander tauschen...

B-r.

## Förderung des Kunstschaffens

## Ein Appell an den Kaufmann

Im Hinblick auf die Stellung, die die Kunst im neuen Reich wieder erlangt hat, richtet „Der deutsche Kaufmann“ an die deutschen Kaufleute einen Appell, die neue Epoche des Kunstschaffens aktiv zu fördern und darüber hinaus vielfach durch die eine oder andere Leihgabe die jetzt freigeordneten Stellen der Galerien wieder zu füllen. Zu allen Zeiten seien die Kaufleute bereitwillige Förderer der Kunstschaffenden gewesen. Man denke an die Bauten, die heute noch von dem hanfischen Kaufmann zeugen. Was wäre aus der Meisterwerkstatt italienischer Meister in der Renaissance geworden, wenn nicht reiche Kaufmannsgeschlechter ihnen immer wieder Aufträge gegeben hätten. Auch Rembrandt und die Niederländer hätten eine sichere Daseinsgrundlage erst durch den Kaufmannstand erhalten. Gerade der Kaufmann und Unternehmer, der in früheren Zeiten dem Kunstschaffenden so nahe gestanden habe, sollte sich durch die Rede des Führers bei der Eröffnung des Hauses der Deutschen Kunst besonders angesprochen fühlen.

## Organische Verbrauchslenkung notwendig

## Der Reichsfachschäftswalter des Fleischerhandwerks sprach in Mannheim

Die unendlich viel jeder einzelne noch zur Durchführung des Vierteljahresplans beitragen kann und welche besondere Aufgaben dabei dem deutschen Fleischerhandwerk zufallen, zeigte in einer Verammlung des Fleischerhandwerks in der Mannheimer „Liedertafel“ der Reichsfachschäftswalter Bed. Berlin, der in eindringlichen Worten darlegte, welche Verpflichtungen das Fleischerhandwerk innerhalb des Vierteljahresplans hat.

In seinen einleitenden Worten betonte Bg. Bed., daß es ein Leichtes wäre, genügend Rohstoffe aus dem Ausland einzuführen, daß man aber im nationalsozialistischen Staat nicht mehr in die Fehler der Systemregierungen fallen und keine einseitige Handelspolitik treiben. Eine reibungslose Nahrungsmittelversorgung der deutschen Bevölkerung sei auf alle Fälle gesichert, auch wenn sich augenblicklich wieder eine leichte Verknappung bestimmter Fleischsorten bemerkbar mache. Man dürfe nicht vergessen, daß wir auch in die Zukunft denken müssen und daß ein Vorratsschaffen unbedingt erforderlich sei. Aus diesem Grunde sei es erforderlich, Hand in Hand zu arbeiten und die und da auftretende kleine Schwierigkeiten zu überwinden. Der Fleischer könne seinen Teil zur organischen Verbrauchslenkung beitragen. Es sei seine Pflicht, den Hausfrauen, die glauben, sich auf eine bestimmte Fleischsorte verlassen zu müssen, klarzumachen, daß man mit einem anderen Fleisch ebenso einen schmackhaften Küchensatz herstellen könne.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Hausfrauen, die von den Metzgeren geforderte organische Verbrauchslenkung unterstützen können, wenn sie ihren Küchensatz von vornherein auf die vorhandenen Möglichkeiten abstimmen, und wenn sie nicht darauf bestehen, unbedingt Schweinefleisch kochen zu müssen, wenn augenblicklich etwas mehr Rindfleisch wie Schweinefleisch auf den Markt gebracht wird. Es kann den Hausfrauen nur immer wieder gesagt werden, daß es Fleisch genug gibt und

daß hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung keine Schwierigkeiten eintreten werden.

Reichsfachschäftswalter Bed. verlangte dann in seinen weiteren Ausführungen, daß die Metzger mehr denn je auf die richtige Verwertung der Nebenprodukte größten Wert legen müßten und daß allergrößte Sparsamkeit in jeder Hinsicht am Platze sei. Es gebe nicht mehr an, kleinere Stücke Darm- oder Knochen wegzurufen; auch werde in der Zukunft jeder Tropfen Blut seiner Verwertung zugeführt werden und nicht mehr in die Abwasserkanäle laufen. Man dürfe nie vergessen, daß es möglich sei, aus den Knochen nicht weniger als 87 verschiedene Rohstoffe zu gewinnen — und durchweg Rohstoffe, die wir dringend benötigen. Mit Erfolg bringt man jetzt ein Verfahren zur Anwendung, durch das es möglich ist, eine Entfärbung des Blutes vorzunehmen und eine Verwertung des sich in dem Blut befindlichen Eisweisses durchzuführen.

Um die Metzger mit den Neuerungen vertraut zu machen und um ihnen zu zeigen, in welcher Weise die bisher als wirkliche Abfallstoffe bezeichneten Dinge zu verwerten sind, richtet die Deutsche Arbeitsfront betriebstechnische Beratungsstellen ein, die nur von ersten Fachleuten besetzt werden. Die für die betriebstechnische Beratungsstelle in der Reichsfachschule der Fleischer einen besonderen sechsmonatigen Lehrgang, der unter Berücksichtigung der Fortschritte für den Vierteljahresplan aufgestellt wird. Wie sehr man im übrigen bestrebt ist, die berufliche Ausbildung im Fleischerhandwerk zu fördern, geht daraus hervor, daß außer der Reichsfachschule bereits zwei weitere Bezirksfachschulen eröffnet werden konnten und daß noch zwei Bezirksfachschulen im Bau sind.

Ein weiteres Referat hielt bei der Versammlung ein Fachmann, der über die vielfältige Auswertungsmöglichkeit der Knochen sprach, während Gauhaushaltsgruppenwälder Denninger, Karlstraße, nachmals den dringlichen Appell an die Metzger richtete, alle Rohstoffe zu sammeln, damit diese der Industrie zugeführt werden können.

## Groß-Mannheim

## Unsere 110er bekommen jetzt ihre Fahnen

Fahnenübergabe am Samstag / Vorbeimarsch der Fahnenkompanie auf den Planken



Eine der drei neuen Fahnen, die am kommenden Samstag in Bellheim dem Inf.-Regt. 110 übergeben werden und mit denen am gleichen Tage gegen 14 Uhr in den Planken mit der Fahnenkompanie ein Vorbeimarsch vor dem Regimentskommandeur stattfindet.

Auszug: Hans Jütte

der den 110ern ihre neuen Fahnen nach einer Ansprache übergeben wird. An die Fahnenübergabe, die um 10 Uhr beginnt, schließt sich ein Paradezug an, der an der Straßengabelung Germersheim/Bellheim — Bellheim/Hardt abgenommen wird.

Nach Beendigung des Paradezugs wird das Regiment verladen und in seinen Standort zurückgebracht.

## Marsch durch Ludwigshafen und Mannheim

Da anzunehmen ist, daß nicht allzu viele Volksgenossen aus Mannheim am Samstagvormittag sich nach Bellheim begeben können und weil man will, daß die ganze Bevölkerung an diesem für das Infanterie-Regiment 110 so bedeutungsvollen Ereignis teilnimmt, wird ein Marsch der Fahnenkompanie durch Ludwigshafen und Mannheim durchgeführt. Die Fahnenkompanie trifft gegen 13.30 Uhr am Samstag im Hauptbahnhof Ludwigshafen ein und wird von dort aus durch die Bismarckstraße am Pfalzbau vorbei zur Rheinbrücke marschieren. Nach dem Marsch über die Rheinbrücke geht es am östlichen Schloßhügel vorbei durch die Mannheimer Bismarckstraße bis zum Schloßhofeingang, durch die Breite Straße, über den Paradeplatz, durch die Planken und Heidelberger Straße zum Wasserurm, dann über den Friedrichsring, Goethestraße und Adolf-Dieler-Brücke zur Kaserne.

Es wird als eine Selbstverständlichkeit betrachtet, daß die Volksgenossen, die in den Straßen wohnen, durch die der Marschweg der Fahnenkompanie führt, durch reichen Flaggensturm ihre Verbundenheit mit der Wehrmacht bekunden. Keine Wohnung darf in den genannten Straßen am Samstag ohne Flaggensturm sein.

## Vorbeimarsch auf den Planken

Auf den Planken findet dann nochmals ein Vorbeimarsch der Fahnenkompanie statt, den der Regimentskommandeur der 110er, Oberst Loehning, abnehmen wird. Die Fahnenkompanie, geführt von Hauptmann Anetich, marschiert an ihrem Regimentskommandeur

beim Strohmart gegenüber dem Kaffee Koffenhäuschen in der Zeit zwischen 13.30 und 14 Uhr vorbei. Um der Bevölkerung eine rege Anteilnahme zu ermöglichen und um das Spalierbilden zu erleichtern, erläßt die Polizei ein Parkverbot in den Planken in der Zeit von 13 bis 15 Uhr, wie auch selbstverständlich der Verkehr umgeleitet wird. Ferner sollen die Straßenbahnwagen umgeleitet werden, damit die feierliche Fahnenübergabe der 110er auch wirklich zu einem festlichen Ereignis wird.

Für die Kameradschaft der ehemaligen 110er werden besondere Plätze in der Nähe des Strohmarties freigegeben, damit die alten 110er dabei sind, wenn ihre Kameraden der jungen Wehrmacht mit ihren Truppenfahnen erstmals vor ihrem Regimentskommandeur vorbeimarschieren. Weiterhin wird dafür Sorge getragen, daß die übrigen Kameradschaften des Deutschen Reichskriegerbundes Aufhäuser an der Spalierbildung beteiligt sein können.

Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß der kommende Samstag in der Geschichte der jungen Garnisonstadt Mannheim zu einem Markstein werden wird.

## Übernahme der Hilfskräfte bei Postagenturen als Postbetriebsarbeiter

Die Reichsbetriebsgemeinschaft „Verkehr und öffentliche Betriebe“ teilt uns mit, daß der Reichspostminister eine Anordnung getroffen hat, die die Übernahme der Hilfskräfte bei Postagenturen als Postbetriebsarbeiter vorsieht. Die Verfügung besagt, daß alle mit vollem Leistungssatz beschäftigten Hilfskräfte, die auch sonst den Richtlinien für Einstellung von Arbeitern entsprechen, sofort als Postbetriebsarbeiter in das unmittelbare Dienstverhältnis zur Deutschen Reichspost übernommen werden können.

Die im Dienstverhältnis zum Postagenten zurückgelegte Dienstzeit wird voll angerechnet, wenn sie mindestens 24 Stunden wöchentlich betragen hat. Damit rücken diese Volksgenossen, die bisher gegen Pauschalvergütung von dem Postagenten beschäftigt wurden, in die Postangestellten ein. Sie haben Anteil an der Dienstordnung, erhalten festen Lohn, Familienzuschläge, Freizeprämien, Dienstalter-Zulagen, Urlaub und gegebenenfalls auch Unfallschutz, nach den Bestimmungen der Dienstordnung. Wesentlich ist, daß sie bis zum 45. Lebensjahr auch Mitglied der Versorgungsanstalt der Deutschen Reichspost werden, wodurch ihnen sowie auch den Angehörigen eine erhebliche Verbesserung der Altersversorgung gesichert ist.

## Die Polizei meldet:

**Verkehrsunfälle.** Im Laufe des Montag ereigneten sich hier vier Verkehrsunfälle, wobei vier Personen leicht verletzt und drei Fahrzeuge beschädigt wurden. Sämtliche Verkehrsunfälle sind auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen.

**Verkehrsüberwachung.** Wegen verschiedener Übertretungen der Reichsstraßenverkehrsordnung wurden bei einer am Montag vorgenommenen Verkehrskontrolle 32 Personen gebührend verwahrt und an 17 Kraftfahrzeughalter wurden Vorstrafschreiben ausgestellt, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

**Wegen Ruhestörung bzw. groben Unfugs** mußten drei Personen zur Anzeige gebracht werden.

**Wochenstatistik der Verkehrsunfälle.** In der vergangenen Woche ereigneten sich hier 27 Verkehrsunfälle. Hierbei wurden 14 Personen zum Teil erheblich verletzt. Beschädigt wurden 19 Kraftfahrzeuge, 7 Fahrräder und ein Straßenbahnwagen.

**Die nächste Bank, Post oder Sparkasse nimmt deinen Beitrag zur Hindenburg-Spende an!**

## Die Militärversorgung wird neu geregelt

Ein Gesetz der Reichsregierung vom 13. August / Das Witwen- und Waisengeld

Im Reichsgesetzblatt vom 13. August ist ein Gesetz der Reichsregierung über Änderungen auf dem Gebiete der Militärversorgung veröffentlicht. Das Gesetz bringt Änderungen des Offizierspensionsgesetzes, des Mannschaftsversorgungsgesetzes, des Reichsversorgungsgesetzes, des Militärhinterbliebenengesetzes, des Altersnervengesetzes.

Nach der neuen Fassung des § 30 des Militärhinterbliebenengesetzes erlischt das Witwen- und Waisengeld 1. für jeden Berechtigten mit Ende des Monats, in dem er sich verheiratet oder stirbt, 2. für jede Witwe außerdem mit Ende des Monats, in dem sie das achtzehnte Lebensjahr vollendet, 3. für jeden Berechtigten, der wegen Hoch- oder Landesverrat oder wegen einer sonst mit dem Tode bedrohten Handlung zum Tode oder zu Zuchthaus oder wegen einer anderen vorläufigen hoch- oder landesverräterischen Hand-

lung zu Gefängnis verurteilt wird, mit der Rechtskraft des Urteils; §§ 54, 55 des Deutschen Beamtenengesetzes gelten sinngemäß, 4. für jeden Berechtigten, der das Reichsbürgerrecht verliert oder dem die deutsche Staatsangehörigkeit abgenommen ist.

Das Waisengeld kann nach Vollendung des achtzehnten Lebensjahres weitergewährt werden für eine ledige Witwe, 1. die sich in der Schul- oder Berufsausbildung befindet, bis zum vollendeten vierundzwanzigsten Lebensjahr, 2. die infolge körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd außerstande ist, sich selbst zu unterhalten.

Im Fall der Unterbrechung der Schul- oder Berufsausbildung durch Erfüllung der gesetzlichen Arbeits- oder Wehrdienstpflicht kann das Waisengeld auch für einen der Zeit dieses Dienstes entsprechenden Zeitraum über das vierundzwanzigste Lebensjahr hinaus gewährt werden.

# Quer durch Bruhrain und Kraichgau

Die Einbringung der Ernte / Der Arbeitsdienst bewährte sich bei allen Arbeiten

Ein wichtiger Teil, vielleicht der wichtigste, der bäuerlichen Jahresarbeit ist nunmehr abgeschlossen: die Getreideernte. Sie wurde dieses Jahr wesentlich begünstigt durch eine trockene, befriedigende Witterung, durch die sich daraus ergebende Möglichkeit der vollen Ausnutzung der landwirtschaftlichen Maschinen und schließlich durch den tatkräftigen Einsatz der verschiedenen Abteilungen des Arbeitsdienstes. Und die unermüdlich tätigen Dreschmaschinen haben bereits ergänzende Arbeit geleistet und den Bauern wissen lassen, was er von der diesjährigen Getreideernte erwarten kann. Im Gesamtergebnis wird festzustellen sein, daß Roggen, Gerste und Sommerweizen durchschnittliche Erträge, Winterweizen einen schwächeren, Hafer dagegen den besten Ertrag lieferte. In Bezug auf die Zeit, in der die heutige Ernte eingebracht wurde, kann man schlecht von einer „Rekordernte“ sprechen: in rund vierzehn Tagen wurden die Felder abgeerntet! Die Technik der Ernte ist gegenüber den früheren Jahren allerdings grundlegend gewandelt und heute gibt es kaum noch einen bäuerlichen Betrieb, der nicht mit einer Mäh- und Erntemaschine arbeitet, die größeren und Großbetriebe sind durchweg mit kombinierten Mäh- und Winde- maschinen ausgestattet, wodurch in einem Arbeitsgang das Geleiste wird, was früher sich Tage hinzog. Aber mit besonderer Genauigkeit kann und muß an dieser Stelle des Arbeitsdienstes gedacht werden, der in Trupps zu 10 bis 30 Mann, in die einzelnen Gemeinden aufgestellt, als wachere Erntehelfer seine Pflicht tat. Die in der harten Arbeit im Lager geschulten jungen Männer, Sonne und Hitze gewöhnt, von einem Tat- und Arbeitswillen befeuert, schafften sich in unglaublich kurzer Zeit in die bäuerliche Arbeit ein: sie reiften und schwangen die Sense; sie gabelten die schweren Garben; sie lenkten Pferde oder Kühe; kurzum, wo man sie hinstellte, erwiesen sie sich als Acker, auf die man rechnen konnte, und heute hört man oft Stimmen der Verbundenernte, daß die jungen Männer in so kurzer Zeit die bäuerlichen Handgriffe sich angeeignet und dann die besten Erntehelfer wurden. Von dem außerordentlich guten Verhältnis, das die Arbeitsdienstleute mit „ihren“ Bauern verband, legten die beim Abschied der Arbeitsdienstler

veranstalteten Kameradschaftsabende ein bereites Zeugnis ab. Die Soldaten vom blanken Spaten waren auch als Programmgestalter vollkommen auf der Höhe und wußten einen Unterhaltungsabend „hinzulegen“, der Hand und Fuß hatte. Heute weiß man auf dem Lande, welche Stütze man im Arbeitsdienst im Notfalle hinter sich hat; man ist der Regie- rung dankbar, daß sie kurzentschlossen, den Arbeitsdienst zur Ernteeinbringung aufs Feld schickte; und man ist der selbstlosen Ueberzeugung, daß, wenn im Späthjahr wieder Not an den Mann geht, wenn wieder Arbeitskräfte fehlen sollten, daß dann abermals der Arbeitsdienst zur Stelle sein wird. Man wird ihn gerne empfangen, weil man seine Hilfe jetzt schätzen und würdigen gelernt hat. Nun sind sie bereits wieder abgereist und wohl in anderen Landstrichen bei der Arbeit tätig, aber eine gute Erinnerung lebt von ihnen fort, den grauen Männern im schlichten Kleid, deren Disziplin morgens und abends, wenn sie sich im gemeinsamen Lager vereinigten, immer so überzeugend in Erscheinung trat.

## Sperrte der Speyerer Schiffsbrücke

Speyer, 17. Aug. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag wird die Schiffsbrücke von 21 bis 4 Uhr wegen Bauarbeiten für Fahrzeuge aller Art mit Ausnahme der Fahrräder gesperrt.

## Ein Kapitel über Vorratswirtschaft

Die Ferien gehen ihrem Ende entgegen. Mehr oder weniger braun gebrannt kehrt man ins traute Heim zurück und sieht sich neuen Sorgen gegenüber. Wenn man auch ungern daran denkt, die Tatsache läßt sich nicht aus der Welt schaffen, daß Herbst und Winter erheblich näher gekommen sind. Kluge Hausväter und Hausfrauen überlegen, daß man anfangen muß, für die Uebergangszeit zu sorgen.

Man denkt an kommende Herbst- und Winterzeiten, an Wintersport und auch an einen soliden Kellervorrat an eh- und trinkbaren Dingen, aber man vergißt meist, daß man nicht

## Furchtbares Motorradunglück

Zwei Tote beim Zusammenstoß in Rüdersdorf

H. Rüdersdorf, 17. Aug. Am benachbarten Rüdersdorf trug sich am Montagvormittag ein furchtbares Motorradunglück zu, dessen Ursache wieder einmal in übermäßigem Rasen mit der Maschine zu suchen ist und das zwei Tote und eine Schwerverletzte forderte. Ein Motorradfahrer aus Rüdersdorf hatte seine Mutter nach länger schwerer Krankheit aus dem Rüdersdorfer Krankenhaus abgeholt, um sie gemeinsam mit seiner Frau in den Heimatort zu bringen. Bei der Durchfahrt durch den Ort Rüdersdorf, die der Fahrer mit der schweren BMW-Maschine in einem tollen Tempo nahm, stieß er mit einem entgegenkommenden Personentransportwagen zusammen. Die Wirkung des Zusammenstoßes war entsetzlich. Die alte Mutter trug schwere Verletzungen davon und war sofort tot. Der Fahrer selbst starb kurz nach dem Unfall. Seine Frau, mit der er erst ein knappes Jahr verheiratet war und die der Niederkunft entgegen sah, wurde schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt, wo sie gleichfalls hoffnungslos darniederliegt.

## Leichenfindung

Wörth a. Rh., 17. Aug. Am Rhein bei Kilometer 14, Baldabteilung Hörnel, wurde eine männliche Leiche gefunden. Es wurde ermittelt, daß es sich um den am 9. August im Rhein bei Au ertrunkenen Musiker Anton Reinhardt aus Dietheim (Bürgeramt Rastatt) handelt, der dort beim Baden infolge eines Herzschlages ertrunken war.

Kohleneinkauf. Am Herbst müssen Mutter und Tochter neu eingekleidet werden. Vater will aber vielmehr einen neuen neuen Kleiden haben, und alles kommt zusammen. Geht es erst in den Winter hinein, kauft auch der Christkindchen überall Kleider, und es gibt nur Mutter, wenn man dazu auch noch für Kleider Geld übrig haben soll. Da wird der Kluge Mann beneidet, der im Sommer vorsorgt, und jetzt an Geschenke denken kann und sich manches leistet, was die notwendigen Kleider dem andern unmöglich machen.

Dieser Kluge Mann hat aber noch viele andere Vorteile gehabt. Beim Kohleneinkauf im Sommer hat man eine nicht unbeträchtliche Verbilligung. Im Winter fällt diese selbstverständlich fort. Bei den hohen Preisen, die die Anschaffung der Kohlen jedem Haushalt macht, ist diese sommerliche Verbilligung eine sehr schätzbare Erleichterung, die manche Anschaffung ermöglicht, an die man sonst nicht denken könnte. Jeder muß heute auf seinen Vorteil schauen. Ueber den eigenen Vorteil hinaus aber gibt man beim Einkauf im Sommer dem Kohlenhändler die Möglichkeit, seinen Betrieb auch während der warmen Jahreszeit im vollen Umfang weiter zu führen. Damit finden zahlreiche Volksgenossen regelmäßig Arbeit und Brot.

Die Anlieferung der Kohlen kann im Sommer auch viel bequemer geschehen als im Winter. Wenn man einmal den Vorrat ausgereicht, beschließt man sich im letzten Augenblick zur Verbesserung und schimpft auf den Händler, der nicht pünktlich liefert. Die starke Beanspruchung des Händlers aber macht es ihm oft genug unmöglich, auf jeden Wunsch einzugehen, auch wenn er den allerbesten Willen hat. Im Sommer aber ist es ihm möglich, auf Tag und Stunde genau jeder Bestellung nachzukommen. Da kann es der Verkäufer ganz nach seinen Wünschen einrichten. Waschtag und Hausputz finden vollen Verbilligung, und Frau Müller hat keinen Grund, Krach anzujagen, weil Frau Meier ihre Kohlen lust über ihre eben mit Fleisch und Seife mühsam gepuhte Treppe tragen läßt.

Wer es bisher veräumt hat, den Kohlenvorrat für den Winter zu beschaffen, möge es darum nicht veräumen, sofort daran zu gehen. Die großen Vorteile werden ihm später nicht geboten, und er hat dann die Möglichkeit, viele andere Anschaffungen zu machen, an denen er selbst und andere Freude haben. Und wenn es nicht mehr für den ganzen Vorrat reicht, so reicht es bei einigem autem Willen wenigstens für einen Teil. Den Vorteil davon hat nur der Käufer selbst.

**C. Ludwig**

Kohlenhandlung

Lameystraße 64 - Fernruf 50134

**J. Fahrbach**

Brennstoffe aller Art

Bürgermeister-Fuchs-Straße 13  
Fernsprecher 50885

**Gebr. Menü**

Kohlenhandlung

Bürgermeister-Fuchs-Straße 34  
Fernsprecher 51792

**Brenn-  
Material**

für Hausbrand  
und Industrie

**E. Rehberger**

G. m. b. H.

P. 4, 6 - Fernsprecher 21515

**FRANZ HANIEL & CIE**

G. M. B. H.



**P 3, 13**  
an den Planken  
Fernsprecher 211 83

Ruhrkohlen

Koks - Briketts - Holz



**Anton Hauser**

KOHLENHANDLUNG

Gärtnerstraße 16

Fernsprecher 53066

**Jean Hoch**

Kohlen • Koks • Briketts • Holz

Pozzistraße 5 - Fernruf 53135

25  
Jahre

**Valentin Walter**

Brennstoffe aller Art

Lager: Bunsenstraße Nr. 13

Büro: Waldhoffstraße 144 - Fernruf 52387

**Heinrich Wellenreuther**

Kohlen - Koks - Briketts

MANNHEIM L 3, 3

Fernsprecher 20004

**Gust. Bernhardt**

Kohlen / Koks / Briketts

Waldhof

Gartenstadt - Wotanstraße 33

Fernruf 59407

**Fischler & Schreck**

Inhaber: Dr. Hermann Schreck

R 7, 25 Fernsprecher 26174

Brennstoffe aller Art

**Rheinauer Kohlenvertrieb**

**Adolf Kälber** L 13, 8

Lager: Mhm.-Rheinuhafen, Ruhrorter Straße

Fernruf 27188 Fernruf 48519



**PH. L. LEHMANN-BUGLER G. M. B. H.**

Mannheim, L 10, 12 (Bismarckstraße)

Fernruf 20646 und 22458

Kohlen Koks Briketts Holz

**Heinrich Gräf**

Kohlenhandlung

Mannheim-Käfertal

Fernruf 51490

**Treusch & Lehmann**

Kohlen - Koks

Briketts - Holz

Qu 7, 11 Fernruf 27747

**Fritz Kraft**

Brennstoffe aller Art

Spezialität: Anfeuertolz

Augartenstr. 89 - Tel. 44032

**Friedr. Ant. Schwögl**

Kohlenhandlung

Amerikanerstr. 28

Fernruf 43661

Wohnung: Niederfeldstr. 44

**Josef Herm**

LINDENHOF

Lager: Ecke Landfall- u. Meierstraße

Wohnung: Pfalzplatz 17 / Ruf 2119

empfiehlt

sämtl. Brennmaterial

Ruhrkohlen  
Ruhrkoks  
Unionbrikett  
Brennholz

**F. GROHE**

G. m. b. H.

Gegründet 1872

Büro: K 2, 12 - Tel.-Sammel-Nr. 34821



**Jakob Kopf**

Kohlen - Koks - Briketts - Holz

Lameystraße 7a

Ruf 40649

**GUTE ERFOLGE**

und neue Kunden

durch laufende Werbung im

**HAKENKREUZBANNER**

# Motorrad-Elite in Schleiz

Boch (Mannheim) am Start

Die Meisterschaftsläufe des Schleizer Freizeitsportvereins am 22. August werden von 85 Motorradsportlern und 20 Gespannen besucht. Außerdem starten noch 65 Auswärtige. Am Start sind u. a. in der 250-ccm-Klasse 23 Fahrer, darunter Kluge, Winkler und Betzschke (Auto-Union-DAW), Hänsler (Höflich) auf DAW und Korbstein (Düsseldorfer) auf BMW.

In der 350-ccm-Klasse gehen 30 Fahrer an den Start, unter ihnen Fleischmann, Weilmann, Henke (alle KZV), Thörnprider (Göhring) auf Velocette, Rohnow (Berlin) auf Kugel, Hameleche (Sindelfingen) auf Korkon, Sauer (Hambach) auf Korkon und In der 500-ccm-Klasse (Hambach) auf Korkon. Auch in der 500-ccm-Klasse haben 30 Fahrer gemeldet, unter ihnen Goll und Ley auf BMW, Mansfeld und Redmer auf DAW, Fleischmann und Henke auf KZV und Rastbach (München) auf KZV. In der 600-ccm-Seitenwagenklasse befinden sich unter den 11 Teilnehmern Braun (DAW), Seppenhauer (München) auf Korkon, Teitge (München) auf KZV und in der 1000-ccm-Seitenwagenklasse, in der neun Fahrer starten, sind Rastbach und Schumann auf DAW, Zimmermann (München) auf KZV, Koll (Mannheim) auf Korkon und Wehres (München) auf Harley-Davidson vertreten.

## Deutsche Kunstflug-Meisterschaft

5. September Entscheidung in Dortmund

Ziel der sehr ungünstigen Wetterverhältnisse hat die Deutsche Kunstflug-Meisterschaft 1937, wie bereits gemeldet, am Sonntag in Dortmund abgebrochen werden. Trotz des schlechten Wetters hatten sich 40.000 Menschen eingefunden, die sich auch durch den starken Regen nicht vertrieben ließen. Bei schwacher Sicht und niedrigen Wolken wurden sogar noch verbotene Kunstflüge gezeigt. So flogen u. a. Adolf Lohner, Kalkstein, Untoff, Haldermann und Piesch Bach auf, wie auch Segelflieger aus der Schule Borkenberger ihre Kunst zeigten. Schließlich mußte man sich aber doch zum Abbruch der Kampfe entschließen.

Wie bekannt wird, soll die Meisterschaft am 5. September in Dortmund fortgesetzt werden, nachdem erst beschloffen worden war, sie am kommenden Sonntag in Essen oder München abzutragen.

## Japans neue Schwimmreiter

Jack Medica und John Higgins besiegt

Unter Teilnahme der amerikanischen Olympiasieger Adolf Kiefer und Jack Medica sowie der Landesmeister John Higgins, Katherine Kroll und Albert Root begannen im West-Prinze-Bad zu Tokio die japanischen Schwimmreiter. Zur großen Freude der über 10.000 japanischen Zuschauer gelang es den Schwämmern, die Weltrekordler Jack Medica und John Higgins zu schlagen. Medica wurde in 4:30,4 Min. Reiter und Higgins schied bereits in den Vorläufen aus! Adolf Kiefer kam zu einem Doppelsieg. Die 50-Mtr.-Rennen gewann er in 30,4 Sekunden und die 100-Mtr.-Runde in 1:07 Minuten. Eine recht gute Zeit für einen Olympiasieger. Hamuro über 200-Meter Reiter, wo er in 2:40,4 Minuten seinen Landsmann Kroll um vier Sekunden schlug.

Die Ergebnisse:

100 Mtr. Rücken: 1. Kiefer (USA) 1:07, 2. Yoshida (Japan) 1:09, 3. Kojima 1:09, 4. 100 Mtr. Brust: 1. Kiefer und Hamuro 1:13, 2. 200 Mtr. Brust: 1. Hamuro 2:40, 2. Kiefer 2:44, 3. Koda 2:45, 2. 400 Mtr. Brust: 1. Kiefer 1:50, 2. Hamuro 1:50, 3. Kiefer 1:50, 4. Kiefer 1:50, 5. Kiefer 1:50, 6. Kiefer 1:50, 7. Kiefer 1:50, 8. Kiefer 1:50, 9. Kiefer 1:50, 10. Kiefer 1:50, 11. Kiefer 1:50, 12. Kiefer 1:50, 13. Kiefer 1:50, 14. Kiefer 1:50, 15. Kiefer 1:50, 16. Kiefer 1:50, 17. Kiefer 1:50, 18. Kiefer 1:50, 19. Kiefer 1:50, 20. Kiefer 1:50, 21. Kiefer 1:50, 22. Kiefer 1:50, 23. Kiefer 1:50, 24. Kiefer 1:50, 25. Kiefer 1:50, 26. Kiefer 1:50, 27. Kiefer 1:50, 28. Kiefer 1:50, 29. Kiefer 1:50, 30. Kiefer 1:50, 31. Kiefer 1:50, 32. Kiefer 1:50, 33. Kiefer 1:50, 34. Kiefer 1:50, 35. Kiefer 1:50, 36. Kiefer 1:50, 37. Kiefer 1:50, 38. Kiefer 1:50, 39. Kiefer 1:50, 40. Kiefer 1:50, 41. Kiefer 1:50, 42. Kiefer 1:50, 43. Kiefer 1:50, 44. Kiefer 1:50, 45. Kiefer 1:50, 46. Kiefer 1:50, 47. Kiefer 1:50, 48. Kiefer 1:50, 49. Kiefer 1:50, 50. Kiefer 1:50, 51. Kiefer 1:50, 52. Kiefer 1:50, 53. Kiefer 1:50, 54. Kiefer 1:50, 55. Kiefer 1:50, 56. Kiefer 1:50, 57. Kiefer 1:50, 58. Kiefer 1:50, 59. Kiefer 1:50, 60. Kiefer 1:50, 61. Kiefer 1:50, 62. Kiefer 1:50, 63. Kiefer 1:50, 64. Kiefer 1:50, 65. Kiefer 1:50, 66. Kiefer 1:50, 67. Kiefer 1:50, 68. Kiefer 1:50, 69. Kiefer 1:50, 70. Kiefer 1:50, 71. Kiefer 1:50, 72. Kiefer 1:50, 73. Kiefer 1:50, 74. Kiefer 1:50, 75. Kiefer 1:50, 76. Kiefer 1:50, 77. Kiefer 1:50, 78. Kiefer 1:50, 79. Kiefer 1:50, 80. Kiefer 1:50, 81. Kiefer 1:50, 82. Kiefer 1:50, 83. Kiefer 1:50, 84. Kiefer 1:50, 85. Kiefer 1:50, 86. Kiefer 1:50, 87. Kiefer 1:50, 88. Kiefer 1:50, 89. Kiefer 1:50, 90. Kiefer 1:50, 91. Kiefer 1:50, 92. Kiefer 1:50, 93. Kiefer 1:50, 94. Kiefer 1:50, 95. Kiefer 1:50, 96. Kiefer 1:50, 97. Kiefer 1:50, 98. Kiefer 1:50, 99. Kiefer 1:50, 100. Kiefer 1:50, 101. Kiefer 1:50, 102. Kiefer 1:50, 103. Kiefer 1:50, 104. Kiefer 1:50, 105. Kiefer 1:50, 106. Kiefer 1:50, 107. Kiefer 1:50, 108. Kiefer 1:50, 109. Kiefer 1:50, 110. Kiefer 1:50, 111. Kiefer 1:50, 112. Kiefer 1:50, 113. Kiefer 1:50, 114. Kiefer 1:50, 115. Kiefer 1:50, 116. Kiefer 1:50, 117. Kiefer 1:50, 118. Kiefer 1:50, 119. Kiefer 1:50, 120. Kiefer 1:50, 121. Kiefer 1:50, 122. Kiefer 1:50, 123. Kiefer 1:50, 124. Kiefer 1:50, 125. Kiefer 1:50, 126. Kiefer 1:50, 127. Kiefer 1:50, 128. Kiefer 1:50, 129. Kiefer 1:50, 130. Kiefer 1:50, 131. Kiefer 1:50, 132. Kiefer 1:50, 133. Kiefer 1:50, 134. Kiefer 1:50, 135. Kiefer 1:50, 136. Kiefer 1:50, 137. Kiefer 1:50, 138. Kiefer 1:50, 139. Kiefer 1:50, 140. Kiefer 1:50, 141. Kiefer 1:50, 142. Kiefer 1:50, 143. Kiefer 1:50, 144. Kiefer 1:50, 145. Kiefer 1:50, 146. Kiefer 1:50, 147. Kiefer 1:50, 148. Kiefer 1:50, 149. Kiefer 1:50, 150. Kiefer 1:50, 151. Kiefer 1:50, 152. Kiefer 1:50, 153. Kiefer 1:50, 154. Kiefer 1:50, 155. Kiefer 1:50, 156. Kiefer 1:50, 157. Kiefer 1:50, 158. Kiefer 1:50, 159. Kiefer 1:50, 160. Kiefer 1:50, 161. Kiefer 1:50, 162. Kiefer 1:50, 163. Kiefer 1:50, 164. Kiefer 1:50, 165. Kiefer 1:50, 166. Kiefer 1:50, 167. Kiefer 1:50, 168. Kiefer 1:50, 169. Kiefer 1:50, 170. Kiefer 1:50, 171. Kiefer 1:50, 172. Kiefer 1:50, 173. Kiefer 1:50, 174. Kiefer 1:50, 175. Kiefer 1:50, 176. Kiefer 1:50, 177. Kiefer 1:50, 178. Kiefer 1:50, 179. Kiefer 1:50, 180. Kiefer 1:50, 181. Kiefer 1:50, 182. Kiefer 1:50, 183. Kiefer 1:50, 184. Kiefer 1:50, 185. Kiefer 1:50, 186. Kiefer 1:50, 187. Kiefer 1:50, 188. Kiefer 1:50, 189. Kiefer 1:50, 190. Kiefer 1:50, 191. Kiefer 1:50, 192. Kiefer 1:50, 193. Kiefer 1:50, 194. Kiefer 1:50, 195. Kiefer 1:50, 196. Kiefer 1:50, 197. Kiefer 1:50, 198. Kiefer 1:50, 199. Kiefer 1:50, 200. Kiefer 1:50, 201. Kiefer 1:50, 202. Kiefer 1:50, 203. Kiefer 1:50, 204. Kiefer 1:50, 205. Kiefer 1:50, 206. Kiefer 1:50, 207. Kiefer 1:50, 208. Kiefer 1:50, 209. Kiefer 1:50, 210. Kiefer 1:50, 211. Kiefer 1:50, 212. Kiefer 1:50, 213. Kiefer 1:50, 214. Kiefer 1:50, 215. Kiefer 1:50, 216. Kiefer 1:50, 217. Kiefer 1:50, 218. Kiefer 1:50, 219. Kiefer 1:50, 220. Kiefer 1:50, 221. Kiefer 1:50, 222. Kiefer 1:50, 223. Kiefer 1:50, 224. Kiefer 1:50, 225. Kiefer 1:50, 226. Kiefer 1:50, 227. Kiefer 1:50, 228. Kiefer 1:50, 229. Kiefer 1:50, 230. Kiefer 1:50, 231. Kiefer 1:50, 232. Kiefer 1:50, 233. Kiefer 1:50, 234. Kiefer 1:50, 235. Kiefer 1:50, 236. Kiefer 1:50, 237. Kiefer 1:50, 238. Kiefer 1:50, 239. Kiefer 1:50, 240. Kiefer 1:50, 241. Kiefer 1:50, 242. Kiefer 1:50, 243. Kiefer 1:50, 244. Kiefer 1:50, 245. Kiefer 1:50, 246. Kiefer 1:50, 247. Kiefer 1:50, 248. Kiefer 1:50, 249. Kiefer 1:50, 250. Kiefer 1:50, 251. Kiefer 1:50, 252. Kiefer 1:50, 253. Kiefer 1:50, 254. Kiefer 1:50, 255. Kiefer 1:50, 256. Kiefer 1:50, 257. Kiefer 1:50, 258. Kiefer 1:50, 259. Kiefer 1:50, 260. Kiefer 1:50, 261. Kiefer 1:50, 262. Kiefer 1:50, 263. Kiefer 1:50, 264. Kiefer 1:50, 265. Kiefer 1:50, 266. Kiefer 1:50, 267. Kiefer 1:50, 268. Kiefer 1:50, 269. Kiefer 1:50, 270. Kiefer 1:50, 271. Kiefer 1:50, 272. Kiefer 1:50, 273. Kiefer 1:50, 274. Kiefer 1:50, 275. Kiefer 1:50, 276. Kiefer 1:50, 277. Kiefer 1:50, 278. Kiefer 1:50, 279. Kiefer 1:50, 280. Kiefer 1:50, 281. Kiefer 1:50, 282. Kiefer 1:50, 283. Kiefer 1:50, 284. Kiefer 1:50, 285. Kiefer 1:50, 286. Kiefer 1:50, 287. Kiefer 1:50, 288. Kiefer 1:50, 289. Kiefer 1:50, 290. Kiefer 1:50, 291. Kiefer 1:50, 292. Kiefer 1:50, 293. Kiefer 1:50, 294. Kiefer 1:50, 295. Kiefer 1:50, 296. Kiefer 1:50, 297. Kiefer 1:50, 298. Kiefer 1:50, 299. Kiefer 1:50, 300. Kiefer 1:50, 301. Kiefer 1:50, 302. Kiefer 1:50, 303. Kiefer 1:50, 304. Kiefer 1:50, 305. Kiefer 1:50, 306. Kiefer 1:50, 307. Kiefer 1:50, 308. Kiefer 1:50, 309. Kiefer 1:50, 310. Kiefer 1:50, 311. Kiefer 1:50, 312. Kiefer 1:50, 313. Kiefer 1:50, 314. Kiefer 1:50, 315. Kiefer 1:50, 316. Kiefer 1:50, 317. Kiefer 1:50, 318. Kiefer 1:50, 319. Kiefer 1:50, 320. Kiefer 1:50, 321. Kiefer 1:50, 322. Kiefer 1:50, 323. Kiefer 1:50, 324. Kiefer 1:50, 325. Kiefer 1:50, 326. Kiefer 1:50, 327. Kiefer 1:50, 328. Kiefer 1:50, 329. Kiefer 1:50, 330. Kiefer 1:50, 331. Kiefer 1:50, 332. Kiefer 1:50, 333. Kiefer 1:50, 334. Kiefer 1:50, 335. Kiefer 1:50, 336. Kiefer 1:50, 337. Kiefer 1:50, 338. Kiefer 1:50, 339. Kiefer 1:50, 340. Kiefer 1:50, 341. Kiefer 1:50, 342. Kiefer 1:50, 343. Kiefer 1:50, 344. Kiefer 1:50, 345. Kiefer 1:50, 346. Kiefer 1:50, 347. Kiefer 1:50, 348. Kiefer 1:50, 349. Kiefer 1:50, 350. Kiefer 1:50, 351. Kiefer 1:50, 352. Kiefer 1:50, 353. Kiefer 1:50, 354. Kiefer 1:50, 355. Kiefer 1:50, 356. Kiefer 1:50, 357. Kiefer 1:50, 358. Kiefer 1:50, 359. Kiefer 1:50, 360. Kiefer 1:50, 361. Kiefer 1:50, 362. Kiefer 1:50, 363. Kiefer 1:50, 364. Kiefer 1:50, 365. Kiefer 1:50, 366. Kiefer 1:50, 367. Kiefer 1:50, 368. Kiefer 1:50, 369. Kiefer 1:50, 370. Kiefer 1:50, 371. Kiefer 1:50, 372. Kiefer 1:50, 373. Kiefer 1:50, 374. Kiefer 1:50, 375. Kiefer 1:50, 376. Kiefer 1:50, 377. Kiefer 1:50, 378. Kiefer 1:50, 379. Kiefer 1:50, 380. Kiefer 1:50, 381. Kiefer 1:50, 382. Kiefer 1:50, 383. Kiefer 1:50, 384. Kiefer 1:50, 385. Kiefer 1:50, 386. Kiefer 1:50, 387. Kiefer 1:50, 388. Kiefer 1:50, 389. Kiefer 1:50, 390. Kiefer 1:50, 391. Kiefer 1:50, 392. Kiefer 1:50, 393. Kiefer 1:50, 394. Kiefer 1:50, 395. Kiefer 1:50, 396. Kiefer 1:50, 397. Kiefer 1:50, 398. Kiefer 1:50, 399. Kiefer 1:50, 400. Kiefer 1:50, 401. Kiefer 1:50, 402. Kiefer 1:50, 403. Kiefer 1:50, 404. Kiefer 1:50, 405. Kiefer 1:50, 406. Kiefer 1:50, 407. Kiefer 1:50, 408. Kiefer 1:50, 409. Kiefer 1:50, 410. Kiefer 1:50, 411. Kiefer 1:50, 412. Kiefer 1:50, 413. Kiefer 1:50, 414. Kiefer 1:50, 415. Kiefer 1:50, 416. Kiefer 1:50, 417. Kiefer 1:50, 418. Kiefer 1:50, 419. Kiefer 1:50, 420. Kiefer 1:50, 421. Kiefer 1:50, 422. Kiefer 1:50, 423. Kiefer 1:50, 424. Kiefer 1:50, 425. Kiefer 1:50, 426. Kiefer 1:50, 427. Kiefer 1:50, 428. Kiefer 1:50, 429. Kiefer 1:50, 430. Kiefer 1:50, 431. Kiefer 1:50, 432. Kiefer 1:50, 433. Kiefer 1:50, 434. Kiefer 1:50, 435. Kiefer 1:50, 436. Kiefer 1:50, 437. Kiefer 1:50, 438. Kiefer 1:50, 439. Kiefer 1:50, 440. Kiefer 1:50, 441. Kiefer 1:50, 442. Kiefer 1:50, 443. Kiefer 1:50, 444. Kiefer 1:50, 445. Kiefer 1:50, 446. Kiefer 1:50, 447. Kiefer 1:50, 448. Kiefer 1:50, 449. Kiefer 1:50, 450. Kiefer 1:50, 451. Kiefer 1:50, 452. Kiefer 1:50, 453. Kiefer 1:50, 454. Kiefer 1:50, 455. Kiefer 1:50, 456. Kiefer 1:50, 457. Kiefer 1:50, 458. Kiefer 1:50, 459. Kiefer 1:50, 460. Kiefer 1:50, 461. Kiefer 1:50, 462. Kiefer 1:50, 463. Kiefer 1:50, 464. Kiefer 1:50, 465. Kiefer 1:50, 466. Kiefer 1:50, 467. Kiefer 1:50, 468. Kiefer 1:50, 469. Kiefer 1:50, 470. Kiefer 1:50, 471. Kiefer 1:50, 472. Kiefer 1:50, 473. Kiefer 1:50, 474. Kiefer 1:50, 475. Kiefer 1:50, 476. Kiefer 1:50, 477. Kiefer 1:50, 478. Kiefer 1:50, 479. Kiefer 1:50, 480. Kiefer 1:50, 481. Kiefer 1:50, 482. Kiefer 1:50, 483. Kiefer 1:50, 484. Kiefer 1:50, 485. Kiefer 1:50, 486. Kiefer 1:50, 487. Kiefer 1:50, 488. Kiefer 1:50, 489. Kiefer 1:50, 490. Kiefer 1:50, 491. Kiefer 1:50, 492. Kiefer 1:50, 493. Kiefer 1:50, 494. Kiefer 1:50, 495. Kiefer 1:50, 496. Kiefer 1:50, 497. Kiefer 1:50, 498. Kiefer 1:50, 499. Kiefer 1:50, 500. Kiefer 1:50, 501. Kiefer 1:50, 502. Kiefer 1:50, 503. Kiefer 1:50, 504. Kiefer 1:50, 505. Kiefer 1:50, 506. Kiefer 1:50, 507. Kiefer 1:50, 508. Kiefer 1:50, 509. Kiefer 1:50, 510. Kiefer 1:50, 511. Kiefer 1:50, 512. Kiefer 1:50, 513. Kiefer 1:50, 514. Kiefer 1:50, 515. Kiefer 1:50, 516. Kiefer 1:50, 517. Kiefer 1:50, 518. Kiefer 1:50, 519. Kiefer 1:50, 520. Kiefer 1:50, 521. Kiefer 1:50, 522. Kiefer 1:50, 523. Kiefer 1:50, 524. Kiefer 1:50, 525. Kiefer 1:50, 526. Kiefer 1:50, 527. Kiefer 1:50, 528. Kiefer 1:50, 529. Kiefer 1:50, 530. Kiefer 1:50, 531. Kiefer 1:50, 532. Kiefer 1:50, 533. Kiefer 1:50, 534. Kiefer 1:50, 535. Kiefer 1:50, 536. Kiefer 1:50, 537. Kiefer 1:50, 538. Kiefer 1:50, 539. Kiefer 1:50, 540. Kiefer 1:50, 541. Kiefer 1:50, 542. Kiefer 1:50, 543. Kiefer 1:50, 544. Kiefer 1:50, 545. Kiefer 1:50, 546. Kiefer 1:50, 547. Kiefer 1:50, 548. Kiefer 1:50, 549. Kiefer 1:50, 550. Kiefer 1:50, 551. Kiefer 1:50, 552. Kiefer 1:50, 553. Kiefer 1:50, 554. Kiefer 1:50, 555. Kiefer 1:50, 556. Kiefer 1:50, 557. Kiefer 1:50, 558. Kiefer 1:50, 559. Kiefer 1:50, 560. Kiefer 1:50, 561. Kiefer 1:50, 562. Kiefer 1:50, 563. Kiefer 1:50, 564. Kiefer 1:50, 565. Kiefer 1:50, 566. Kiefer 1:50, 567. Kiefer 1:50, 568. Kiefer 1:50, 569. Kiefer 1:50, 570. Kiefer 1:50, 571. Kiefer 1:50, 572. Kiefer 1:50, 573. Kiefer 1:50, 574. Kiefer 1:50, 575. Kiefer 1:50, 576. Kiefer 1:50, 577. Kiefer 1:50, 578. Kiefer 1:50, 579. Kiefer 1:50, 580. Kiefer 1:50, 581. Kiefer 1:50, 582. Kiefer 1:50, 583. Kiefer 1:50, 584. Kiefer 1:50, 585. Kiefer 1:50, 586. Kiefer 1:50, 587. Kiefer 1:50, 588. Kiefer 1:50, 589. Kiefer 1:50, 590. Kiefer 1:50, 591. Kiefer 1:50, 592. Kiefer 1:50, 593. Kiefer 1:50, 594. Kiefer 1:50, 595. Kiefer 1:50, 596. Kiefer 1:50, 597. Kiefer 1:50, 598. Kiefer 1:50, 599. Kiefer 1:50, 600. Kiefer 1:50, 601. Kiefer 1:50, 602. Kiefer 1:50, 603. Kiefer 1:50, 604. Kiefer 1:50, 605. Kiefer 1:50, 606. Kiefer 1:50, 607. Kiefer 1:50, 608. Kiefer 1:50, 609. Kiefer 1:50, 610. Kiefer 1:50, 611. Kiefer 1:50, 612. Kiefer 1:50, 613. Kiefer 1:50, 614. Kiefer 1:50, 615. Kiefer 1:50, 616. Kiefer 1:50, 617. Kiefer 1:50, 618. Kiefer 1:50, 619. Kiefer 1:50, 620. Kiefer 1:50, 621. Kiefer 1:50, 622. Kiefer 1:50, 623. Kiefer 1:50, 624. Kiefer 1:50, 625. Kiefer 1:50, 626. Kiefer 1:50, 627. Kiefer 1:50, 628. Kiefer 1:50, 629. Kiefer 1:50, 630. Kiefer 1:50, 631. Kiefer 1:50, 632. Kiefer 1:50, 633. Kiefer 1:50, 634. Kiefer 1:50, 635. Kiefer 1:50, 636. Kiefer 1:50, 637. Kiefer 1:50, 638. Kiefer 1:50, 639. Kiefer 1:50, 640. Kiefer 1:50, 641. Kiefer 1:50, 642. Kiefer 1:50, 643. Kiefer 1:50, 644. Kiefer 1:50, 645. Kiefer 1:50, 646. Kiefer 1:50, 647. Kiefer 1:50, 648. Kiefer 1:50, 649. Kiefer 1:50, 650. Kiefer 1:50, 651. Kiefer 1:50, 652. Kiefer 1:50, 653. Kiefer 1:50, 654. Kiefer 1:50, 655. Kiefer 1:50, 656. Kiefer 1:50, 657. Kiefer 1:50, 658. Kiefer 1:50, 659. Kiefer 1:50, 660. Kiefer 1:50, 661. Kiefer 1:50, 662. Kiefer 1:50, 663. Kiefer 1:50, 664. Kiefer 1:50, 665. Kiefer 1:50, 666. Kiefer 1:50, 667. Kiefer 1:50, 668. Kiefer 1:50, 669. Kiefer 1:50, 670. Kiefer 1:50, 671. Kiefer 1:50, 672. Kiefer 1:50, 673. Kiefer 1:50, 674. Kiefer 1:50, 675. Kiefer 1:50, 676. Kiefer 1:50, 677. Kiefer 1:50, 678. Kiefer 1:50, 679. Kiefer 1:50, 680. Kiefer 1:50, 681. Kiefer 1:50, 682. Kiefer 1:50, 683. Kiefer 1:50, 684. Kiefer 1:50, 685. Kiefer 1:50, 686. Kiefer 1:50, 687. Kiefer 1:50, 688. Kiefer 1:50, 689. Kiefer 1:50, 690. Kiefer 1:50, 691. Kiefer 1:50, 692. Kiefer 1:50, 693. Kiefer 1:50, 694. Kiefer 1:50, 695. Kiefer 1:50, 696. Kiefer 1:50, 697. Kiefer 1:50, 698. Kiefer 1:50, 699. Kiefer 1:50, 700. Kiefer 1:50, 701. Kiefer 1:50, 702. Kiefer 1:50, 703. Kiefer 1:50, 704. Kiefer 1:50, 705. Kiefer 1:50, 706. Kiefer 1:50, 707. Kiefer 1:50, 708. Kiefer 1:50, 709. Kiefer 1:50, 710. Kiefer 1:50, 711. Kiefer 1:50, 712. Kiefer 1:50, 713. Kiefer 1:50, 714. Kiefer 1:50, 715. Kiefer 1:50, 716. Kiefer 1:50, 717. Kiefer 1:50, 718. Kiefer 1:50, 719. Kiefer 1:50, 720. Kiefer 1:50, 721. Kiefer 1:50, 722. Kiefer 1:50, 723. Kiefer 1:50, 724. Kiefer 1:50, 725. Kiefer 1:50, 726. Kiefer 1:50, 727. Kiefer 1:50, 728. Kiefer 1:50, 729. Kiefer 1:50, 730. Kiefer 1:50, 731. Kiefer 1:50, 732. Kiefer 1:50, 733. Kiefer 1:50, 734. Kiefer 1:50, 735. Kiefer 1:50, 736. Kiefer 1:50, 737. Kiefer 1:50, 738. Kiefer 1:50, 739. Kiefer 1:50, 740. Kiefer 1:50, 741. Kiefer 1:50, 742. Kiefer 1:50, 743. Kiefer 1:50, 744. Kiefer 1:50, 745. Kiefer 1:50, 746. Kiefer 1:50, 747. Kiefer 1:50, 748. Kiefer 1:50, 749. Kiefer 1:50, 750. Kiefer 1:50, 751. Kiefer 1:50, 752. Kiefer 1:50, 753. Kiefer 1:50, 754. Kiefer 1:50, 755. Kiefer 1:50, 756. Kiefer 1:50, 757. Kiefer 1:50, 758. Kiefer 1:50, 759. Kiefer 1:50, 760. Kiefer 1:50, 761. Kiefer 1:50, 762. Kiefer 1:50, 763. Kiefer 1:50, 764. Kiefer 1:50, 765. Kiefer 1:50, 766. Kiefer 1:50, 767. Kiefer 1:50, 768. Kiefer 1:50, 769. Kiefer 1:50, 770. Kiefer 1:50, 771. Kiefer 1:50, 772. Kiefer 1:50, 773. Kiefer 1:50, 774. Kiefer 1:50, 775. Kiefer 1:50, 776. Kiefer 1:50, 777. Kiefer 1:50, 778. Kiefer 1:50, 779. Kiefer 1:50, 780. Kiefer 1:50, 781. Kiefer 1:50, 782. Kiefer 1:50, 783. Kiefer 1:50, 784. Kiefer 1:50, 785. Kiefer 1:50, 786. Kiefer 1:50, 787. Kiefer 1:50, 788. Kiefer 1:50, 789. Kiefer 1:50, 790. Kiefer 1:50, 791. Kiefer 1:50, 792. Kiefer 1:50, 793. Kiefer 1:50, 794. Kiefer 1:50, 795. Kiefer 1:50, 796. Kiefer 1:50, 797. Kiefer 1:50, 798. Kiefer 1:50, 799. Kiefer 1:50, 800. Kiefer 1:50, 801. Kiefer 1:50, 802. Kiefer 1:50, 803. Kiefer 1:50, 804. Kiefer 1:50, 805. Kiefer 1:50, 806. Kiefer 1:50, 807. Kiefer 1:50, 808. Kiefer 1:50, 809. Kiefer 1:50, 810. Kiefer 1:50, 811. Kiefer 1:50, 812. Kiefer 1:50, 813. Kiefer 1:50, 814. Kiefer 1:50, 815. Kiefer 1:50, 816. Kiefer 1:50, 817. Kiefer 1:50, 818. Kiefer 1:50, 819. Kiefer 1:50, 820. Kiefer 1:50, 821. Kiefer 1:50, 822. Kiefer 1:50, 823. Kiefer 1:50, 824. Kiefer 1:50, 825. Kiefer 1:50, 826. Kiefer 1:50, 827. Kiefer 1:50, 828. Kiefer 1:50, 829. Kiefer 1:50, 830. Kiefer 1:50, 831. Kiefer 1:50, 832. Kiefer 1:50, 833. Kiefer 1:50, 834. Kiefer 1:50, 835. Kiefer 1:50, 836. Kiefer 1:50, 837. Kiefer 1:50, 838. Kiefer 1:50, 839. Kiefer 1:50, 840. Kiefer 1:50, 841. Kiefer 1:50, 842



## Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.

 Kaltluftströmung      Aufgleitfront  
 Warmluftströmung      Einbruchfront  
 Windstärke 1      Windstärke 2  
 N      NE usw. = Nebel & Gewitter      S = Schauer  
 wolkig      Regen      Sprohregen  
 heiter      bedeckt     \* Schnee     † Schneefreiben

	artificialer Luft		submariner Luft		atmosphärischer Niederschlag
---	----------------------	---	--------------------	---	---------------------------------

Begünstigt durch ausgedehnte Kaltluftvorräthe  
 über dem Nordatlantik hat sich die Wirbelstät-  
 keit erheblich verstärkt. Damit konnte sie in ver-  
 stärktem Maße auch auf Europa übergreifen;  
 zum erstenmal seit langer Zeit stellte sich dabei  
 auch für uns wieder eine ausgesprochene  
 Westwetterlage ein. Während wir dabei  
 am Sonntag in den Bereich kühlerer Meeresluft  
 gelangen, die auch geflern noch zu einzelnen,  
 teilweise gewittrigen Schauern Anlaß gab,  
 bringt seit Dienstagmorgen aufsteigende warme  
 Meeresluft verbreiteten Landregen.  
 Die Gesamtlage bleibt auch weiterhin sehr  
 unbeständig, wobei sich zunächst wieder  
 mehr wechselhaftes Schauerwetter durchsetzen  
 wird.

Die Aussichten für Mittwoch: Wieder mehr wechselnd bewölkt. Weiter mit Schauern, bei lebhaften westlichen Winden neue Abkühlung.  
...und für Donnerstag: Bei Luftzufuhr aus West Nordauer des unbehändigen Reiters.

### Rheinwasserstand

	16. 8. 37	17. 8. 37
Waldshut . . . . .	282	269
Rheinfelden . . . . .	260	260
Breisach . . . . .	167	170
Kehl . . . . .	270	284
Maxau . . . . .	419	434
Monnhelm . . . . .	208	309
Kaub . . . . .	198	156
Köln . . . . .	159	128


### Neckarwasserstand

	16. 8. 37	17. 8. 37
Diedesheim . . . .	—	—
Mannheim . . . .	300	301

## Berliner Devisenkurse

	Gold	Silver	Gold	Silver
	16. August		17. August	
1. (Alex.-Kisro) 1 St. Pld.	12,890	12,770	12,700	12,720
2. (Buenos-Air.) 1 Pap.-P.	0,151	0,150	0,151	0,155
3. (Briss.) 1 Antw. 100 Belas	41,870	41,950	41,300	41,980
4. (Rio de Jan.) 1 Milreis	0,184	0,180	0,184	0,186
5. (Sofia) 100 Leva	3,047	3,020	3,047	3,030
6. (Kocoech.) 100 Kroten	55,320	55,440	55,360	55,480
7. (Danzig) 100 Gulden	47,0-0	47,100	47,030	47,100
8. (London) 1 Pfund	12,390	12,240	12,400	12,330
9. (Rev.-Tal.) 100 estn. Kr.	67,930	68,070	67,930	68,070
10. (Helsing.) 100 finn. Mk.	5,480	5,490	5,485	5,485
11. (Paris) 100 Fr.	9,31	9,349	9,336	9,354
12. (Athens) 100 Drachm.	2,363	2,350	2,355	2,357
13. (Amsterd. a Rott.) 100 G.	137,115	137,110	137,110	137,480
14. (Riga) 100 Rubl.	15,310	15,330	15,340	15,440
15. (Revalia) 100 Ist. Kr.	35,380	35,300	35,420	35,540
16. (Rom a Mailand) 100 Lire	13,490	13,110	13,040	13,110
17. (Tokio a Kobe) 1 Yen	0,722	0,724	0,722	0,728
18. (Belin a Zagr.) 100 Din.	5,694	5,700	5,694	5,706
19. (Montreal) 1 kan. Dollar	2,489	2,493	2,481	2,483
20. (Riga) 100 Lat.	69,0-0	69,100	69,000	69,100
21. (Kowno/Kannas) 100 Lit.	41,940	42,020	41,940	42,240
22. (Oslo) 100 Kronen	62,770	62,730	62,770	62,440
23. (Wien) 100 Schilling	48,950	49,030	48,950	49,050
24. (Warschau/Pos.) 100 Zloty	17,000	17,110	17,0-0	17,100
25. (Lissabon) 100 Escudo	11,350	11,270	11,26	11,290
26. (Bukarest) 100 Lei	33,890	34,000	33,930	34,000
27. (Stockh. a G.) 100 Kr.	57,110	57,230	57,140	57,290
28. (Zür. Bas. Bern) 100 Fr.	16,990	17,100	16,980	17,020
29. (Frankf.) 100 Pes.	8,651	8,658	8,651	8,659
30. (Hamburg) 100 Mark	1,574	1,582	1,578	1,582
31. (Budapest) 1 Pfund	—	—	—	—
32. (Montevideo) 1 Gold-Pes.	1,474	1,474	1,474	1,476
33. (America News.) 1 Doll.	2,489	2,493	2,489	2,493

## Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M.

 Kaltluftströmung      Aufgleitfront  
 Warmluftströmung      Einbruchfront  
 Windstärke 1      Windstärke 2  
 N      NE usw. = Nebel & Gewitter      S = Schauer  
 wolkig      Regen      Sprohregen  
 heiter      bedeckt     \* Schnee     † Schneefreiben

	artificialer Luft		submariner Luft		artificialer Niederschlag
---	----------------------	---	--------------------	---	------------------------------

Begünstigt durch ausgedehnte Kaltluftvorräthe  
 über dem Nordatlantik hat sich die Wirbelstät-  
 keit erheblich verstärkt. Damit konnte sie in ver-  
 stärktem Maße auch auf Europa übergreifen;  
 zum erstenmal seit langer Zeit stellte sich dabei  
 auch für uns wieder eine ausgesprochene  
 Westwetterlage ein. Während wir dabei  
 am Sonntag in den Bereich kühlerer Meeresluft  
 gelangen, die auch geflern noch zu einzelnen,  
 teilweise gewittrigen Schauern Anlaß gab,  
 bringt seit Dienstagmorgen aufsteigende warme  
 Meeresluft verbreiteten Landregen.  
 Die Gesamtlage bleibt auch weiterhin sehr  
 unbeständig, wobei sich zunächst wieder  
 mehr wechselhaftes Schauerwetter durchsetzen  
 wird.

Die Aussichten für Mittwoch: Wieder mehr wechselnd bewölkt. Weiter mit Schauern, bei lebhaften westlichen Winden neue Abkühlung.  
...und für Donnerstag: Bei Luftzufuhr aus West Nordauer des unbehändigen Reiters.

### Rheinwasserstand

	16. 8. 37	17. 8. 37
Waldshut . . . . .	282	269
Rheinfelden . . . . .	260	260
Breisach . . . . .	167	170
Kehl . . . . .	270	284
Maxau . . . . .	419	434
Monnhelm . . . . .	208	309
Kaub . . . . .	198	156
Köln . . . . .	159	128

### Neckarwasserstand

	16. 8. 37	17. 8. 37
Diedesheim . . . .	—	—
Mannheim . . . .	300	301

## Berliner Devisenkurse

	Gold	Silver	Gold	Silver
	16. August		17. August	
1. (Alex.-Kisro) 1 St. Pld.	12,890	12,770	12,700	12,720
2. (Buenos-Air.) 1 Pap.-P.	0,151	0,150	0,151	0,155
3. (Briss.) 1 Antw. 100 Belas	41,870	41,950	41,300	41,980
4. (Rio de Jan.) 1 Milreis	0,184	0,180	0,184	0,186
5. (Sofia) 100 Leva	3,047	3,020	3,047	3,030
6. (Kocoech.) 100 Kroten	55,320	55,440	55,360	55,480
7. (Danzig) 100 Gulden	47,0-0	47,100	47,030	47,100
8. (London) 1 Pfund	12,390	12,420	12,400	12,430
9. (Rev.-Tal.) 100 estn. Kr.	67,930	68,070	67,930	68,070
10. (Helsinki.) 100 finn. Mk.	5,480	5,490	5,485	5,485
11. (Paris) 100 Fr.	9,31	9,349	9,336	9,354
12. (Athens) 100 Drachm.	2,363	2,357	2,355	2,357
13. (Amsterd. a Rott.) 100 G.	137,115	137,110	137,110	137,480
14. (Riga) 100 Rubl.	15,310	15,330	15,340	15,440
15. (Revalia) 100 Ist. Kr.	35,380	35,350	35,420	35,540
16. (Rom a Mailand) 100 Lire	13,490	13,114	13,040	13,110
17. (Tokio a Kobe) 1 Yen	0,722	0,724	0,722	0,728
18. (Belin a Zagr.) 100 Din.	5,694	5,700	5,694	5,706
19. (Montreal) 1 kan. Dollar	2,489	2,493	2,489	2,493
20. (Riga) 100 Lat.	69,0-0	69,100	69,000	69,100
21. (Kowno/Kannau) 100 Lit.	41,940	42,020	41,940	42,240
22. (Oslo) 100 Kronen	62,770	62,730	62,770	62,844
23. (Wien) 100 Schilling	48,950	48,950	48,950	48,950
24. (Warschau/Pos.) 100 Zloty	17,000	17,116	17,0-0	17,100
25. (Lissabon) 100 Escudo	11,350	11,270	11,26	11,290
26. (Bukarest) 100 Lei	33,890	34,000	33,930	34,000
27. (Stockh. a G.) 100 Kr.	57,114	57,234	57,144	57,290
28. (Zür. Bas. Bern) 100 Fr.	16,990	17,100	16,980	17,020
29. (Frankf.) 100 Pes.	8,651	8,658	8,651	8,659
30. (Wien) 100 Kronen	4,851	4,868	4,851	4,869
31. (Hamb.) 100 Pfund	1,574	1,582	1,578	1,582
32. (Budapest) 1 Pfund	—	—	—	—
33. (Montevideo) 1 Gold-Pes.	1,474	1,474	1,474	1,476
34. (America News.) 1 Doll.	2,489	2,493	2,489	2,493

ldhof .	163,50	163,50
-Akten		
chen .	1070,-	1070,-
em .	272,2	272,75

papers	218,75	21,75
—	—	162,—
—	—	100,—
—	—	32,—
—	—	32,25
<b>TSB</b>		
	Gold	Biril
	17. August	
720	12,700	12,700
735	5,751	5,750
740	47,920	47,980
750	6,164	6,168
763	3,047	3,033
770	55,560	55,480
146	47,000	47,100
420	12,400	12,430
475	67,930	68,070
485	5,485	5,485
490	5,336	5,354
495	3,255	3,257
498	137,210	137,490
500	15,490	15,440
110	50,431	50,540
115	13,040	13,110
774	0,222	0,228
775	5,694	5,794
101	7,469	7,468
923	42,960	42,960
930	41,940	42,120
935	82,370	82,440
950	46,950	46,990
110	47,000	47,100
270	11,26	11,200
---		
001	63,930	64,050
236	36,140	36,890
238	17,000	17,000
928	8,051	8,069
947	1,978	1,982
---		
473	1,474	1,476
478	2,466	2,482

